

# Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt

---

Nr. 25	München, den 13. Dezember	1991
Datum	Inhalt	Seite
29. 10. 1991	Vierte Verordnung zur Änderung der Bodenseefischereiverordnung ..... 793-7-E	414
15. 11. 1991	Vierte Verordnung zur Änderung der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren Justizdienst ..... 2038-3-3-8-J	415
16. 11. 1991	Verordnung zur Änderung der Datenschutzkostenordnung ..... 204-1-2-1	415
26. 11. 1991	Verordnung zur Änderung der Zulassungszahlverordnung 1991/92 ..... 2210-8-2-5-K	416
27. 11. 1991	Zehnte Verordnung zur Änderung der Hochschulvergabeverordnung ..... 2210-8-2-2-K	416
6. 12. 1991	Fünfte Verordnung zur Änderung der Finanzamts-Zuständigkeitsverordnung ..... 601-2-F	417

---

793-7-E

## **Vierte Verordnung zur Änderung der Bodenseefischereiverordnung**

**Vom 29. Oktober 1991**

Auf Grund von Art. 72 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1, 2 und 4 des Fischereigesetzes für Bayern (BayRS 793-1-E), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. Juli 1986 (GVBl S. 200), erläßt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten folgende Verordnung:

### § 1

Die Verordnung über die Ausübung der Fischerei im Bodensee (Bodenseefischereiverordnung – BoFiV) vom 28. August 1984 (GVBl S. 324, BayRS 793-7-E), zuletzt geändert durch Verordnung vom 7. Mai 1990 (GVBl S. 143), wird wie folgt geändert:

1. In der Inhaltsübersicht wird „§ 27a Übergangsvorschriften“ gestrichen.
2. § 10 wird wie folgt geändert:
  - a) In Absatz 3 Satz 1 wird das Datum „5. Mai“ durch das Datum „1. Mai“ ersetzt.
  - b) In Absatz 4 Satz 3 wird das Datum „4. Mai“ durch das Datum „30. April“ ersetzt.
3. In § 18 Abs. 1 wird beim Barsch die Schonzeit „5. Mai bis 20. Mai“ durch die Schonzeit „1. Mai bis 20. Mai“ ersetzt.
4. § 27a wird aufgehoben.
5. § 29 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 werden aufgehoben.

### § 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1992 in Kraft.

München, den 29. Oktober 1991

**Bayerisches Staatsministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**

Hans Maurer, Staatsminister

2038-3-3-8-J

**Vierte Verordnung  
zur Änderung der  
Zulassungs-, Ausbildungs-  
und Prüfungsordnung  
für den mittleren Justizdienst**

**Vom 15. November 1991**

Auf Grund von Art. 19 Abs. 2 und Art. 115 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 des Bayerischen Beamtengesetzes erläßt das Bayerische Staatsministerium der Justiz im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und dem Landespersonalausschuß folgende Verordnung:

§ 1

Die Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren Justizdienst – ZAPO/mJD – (BayRS 2038-3-3-8-J), geändert durch Verordnung vom 10. Juli 1985 (GVBl S. 289), wird wie folgt geändert:

1. § 2 Abs. 3 wird wie folgt geändert:
  - a) In Satz 1 Nr. 1 wird die Zahl „120“ durch die Zahl „80“ ersetzt.
  - b) Satz 2 erhält folgende Fassung:  
„<sup>2</sup>Der Nachweis ist vor Beendigung des Vorbereitungsdienstes durch Zeugnisse staatlich geprüfter Lehrkräfte oder in Prüfungen an der Bayerischen Justizschule Pegnitz zu erbringen.“.
  - c) Die Sätze 3 und 4 werden aufgehoben.
2. § 12 wird wie folgt geändert:
  - a) Absatz 3 wird aufgehoben.
  - b) Der bisherige Absatz 4 wird Absatz 3.

§ 2

(1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. September 1991 in Kraft.

(2) Für die vor dem Inkrafttreten eingestellten Anwärter gelten die Vorschriften dieser Verordnung.

München, den 15. November 1991

**Bayerisches Staatsministerium der Justiz**

Dr. M. Berghofer-Weichner, Staatsministerin

204-1-2-I

**Verordnung  
zur Änderung der  
Datenschutzkostenordnung**

**Vom 16. November 1991**

Auf Grund des Art. 32 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes (BayRS 204-1-I) erläßt das Bayerische Staatsministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen folgende Verordnung:

§ 1

§ 1 der Kostenordnung für die Tätigkeit des Technischen Überwachungs-Vereins Bayern e. V. beim Vollzug der Datenschutzgesetze – Datenschutzkostenordnung – DSchKO – (BayRS 204-1-2-I), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. August 1990 (GVBl S. 437), wird wie folgt geändert:

1. In Nummer 1.1 wird „136,- DM“ durch „140,- DM“ ersetzt.
2. In Nummer 1.2 wird „120,- DM“ durch „124,- DM“ ersetzt.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1992 in Kraft.

München, den 16. November 1991

**Bayerisches Staatsministerium des Innern**

Dr. Edmund Stoiber, Staatsminister

2210-8-2-5-K

**Verordnung  
zur Änderung der  
Zulassungszahlverordnung 1991/92**

Vom 26. November 1991

Auf Grund von Art. 2 Satz 3, Art. 3 Abs. 2 Satz 3, Art. 4 Abs. 1, Art. 9 Abs. 1 und Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Staatsvertrags über die Vergabe von Studienplätzen vom 19. Februar 1988 (GVBl S. 18, BayRS 2210-8-2-K), geändert durch Gesetz vom 24. Mai 1991 (GVBl S. 136), erläßt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst folgende Verordnung:

§ 1

Die Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen der im Studienjahr 1991/92 an Universitäten in den wissenschaftlichen Studiengängen als Studienanfänger sowie im höheren Fachsemester aufzunehmenden Bewerber (Zulassungszahlverordnung 1991/92) vom 15. Juni 1991 (GVBl S. 170, BayRS 2210-8-2-5-K) wird wie folgt geändert:

In § 1 Abs. 2 Buchst. a werden bei der Universität Bamberg nach dem Studiengang

„Betriebswirtschaftslehre“

der Studiengang

„Europäische Wirtschaft“

und in der Spalte 1. Fachsemester die Zahl „28“ eingefügt.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 15. Dezember 1991 in Kraft; sie tritt am 30. September 1992 außer Kraft.

München, den 26. November 1991

**Bayerisches Staatsministerium  
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst**

Hans Zehetmair, Staatsminister

2210-8-2-2-K

**Zehnte Verordnung  
zur Änderung der  
Hochschulvergabeverordnung**

Vom 27. November 1991

Auf Grund von Art. 4 Abs. 1, Art. 6 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 und 3, Art. 7 Abs. 2, Art. 8 Abs. 2, Art. 9 und 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Staatsvertrags über die Vergabe von Studienplätzen vom 19. Februar 1988 (GVBl S. 18, BayRS 2210-8-2-K), geändert durch Gesetz vom 24. Mai 1991 (GVBl S. 136), erläßt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst folgende Verordnung:

§ 1

Die Verordnung über die Vergabe von Studienplätzen durch die Hochschulen (Hochschulvergabeverordnung – HSchVV) vom 9. Mai 1986 (GVBl S. 66, BayRS 2210-8-2-2-K), zuletzt geändert durch § 8 der Verordnung vom 15. Juni 1991 (GVBl S. 170), wird wie folgt geändert:

1. In § 10 Abs. 1 werden nach den Worten „zugelassen worden war oder“ die Worte „bei einer Bewerbung spätestens zum Sommersemester 1992“ eingefügt.

2. In der Anlage 1 Buchst. a werden nach dem Studiengang

„Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft  
Lehramt an beruflichen Schulen“

der Studiengang

„Europäische Wirtschaft  
Diplom“

und daneben in der Spalte Bamberg die Zahl „4“ eingefügt.

§ 2

<sup>1</sup>Diese Verordnung tritt am 15. Dezember 1991 in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt erstmals für das Vergabeverfahren zum Sommersemester 1992.

München, den 27. November 1991

**Bayerisches Staatsministerium  
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst**

Hans Zehetmair, Staatsminister

601-2-F

## Fünfte Verordnung zur Änderung der Finanzamts-Zuständigkeitsverordnung

Vom 6. Dezember 1991

Auf Grund von § 17 Abs. 2 Satz 3 des Finanzverwaltungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. August 1971 (BGBl I S. 1426), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. November 1990 (BGBl I S. 2428), in Verbindung mit § 1 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 der Zuständigkeitsübertragungsverordnung Finanzverwaltung vom 26. November 1985 (GVBl S. 761, BayRS 601-1-F) erläßt das Bayerische Staatsministerium der Finanzen folgende Verordnung:

### § 1

Die Anlage zu § 1 der Verordnung zur Bestimmung der Bezirke und Sitze der Finanzämter in Bayern und zur Übertragung von Zuständigkeiten (Finanzamts-Zuständigkeitsverordnung – FA-ZustV) (BayRS 601-2-F), zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. Dezember 1990 (GVBl S. 537), wird wie folgt geändert:

1. Abschnitt I wird wie folgt geändert:

a) Aufgabe 7 erhält folgende Fassung:

„Erbschaftsteuer	Amberg	Regierungsbezirk Oberpfalz, FA-Bezirk Hersbruck
	Eggenfelden	Regierungsbezirk Niederbayern, FA-Bezirke Berchtesgaden, Burghausen, Ebersberg, Miesbach, Mühldorf a. Inn, Rosenheim und Traunstein
	Hof	Regierungsbezirk Oberfranken, FA-Bezirk Erlangen
	München für Grundbesitz und Verkehrsteuern	Regierungsbezirk Schwaben, FA-Bezirke Dachau, Eichstätt, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Garmisch-Partenkirchen, Ingolstadt, Landsberg a. Lech,

Zentralfinanzamt Nürnberg

München für Grundbesitz und Verkehrsteuern, München für Körperschaften, München I, München II, München III, München IV, München V, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Schrobenhausen, Starnberg, Weilheim i. OB und Wolfratshausen

Regierungsbezirke Mittelfranken – ohne FA-Bezirke Erlangen und Hersbruck – und Unterfranken“.

b) Aufgabe 7 erhält ab 1. März 1992 folgende Fassung:

„Erbschaftsteuer	Amberg	Regierungsbezirk Oberpfalz, FA-Bezirk Hersbruck
	Eggenfelden	Regierungsbezirk Niederbayern, FA-Bezirke Berchtesgaden, Burghausen, Ebersberg, Miesbach, Mühldorf a. Inn, Rosenheim und Traunstein
	Hof	Regierungsbezirk Oberfranken, FA-Bezirk Erlangen
	München für Grundbesitz und Verkehrsteuern	FA-Bezirke Garmisch-Partenkirchen, Kaufbeuren, Kempten (Allgäu),

	Landsberg a. Lech, Lindau (Bodensee), München für Grund- besitz und Ver- kehrsteuern, München für Körperschaften, München I, München II, München III, München IV, München V, Starnberg, Weilheim i. OB und Wolfrats- hausen
Nördlingen	FA-Bezirke Augsburg-Land, Augsburg-Stadt, Dachau, Dillingen a. d. Donau, Eichstätt, Erding, Freising, Fürsten- feldbruck, Günzburg, Ingolstadt, Memmingen, Neu-Ulm, Nördlingen, Pfaffenhofen a. d. Ilm und Schrobenhausen
Zentral- finanzamt Nürnberg	Regierungs- bezirke Mittel- franken – ohne FA-Bezirke Erlangen und Hersbruck – und Unterfranken“.

2. Abschnitt II wird wie folgt geändert:

- a) Beim Finanzamt Eggenfelden werden in Spalte 3 das Wort „Erb-schaftsteuer“ und in Spalte 4 hierzu die Worte

„Berchtesgaden  
Burghausen  
Deggendorf  
Dingolfing  
Ebersberg  
Grafenau  
Kelheim  
Landshut  
Miesbach  
Mühl-dorf a. Inn  
Passau  
Rosenheim  
Straubing  
Traunstein  
Zwiesel“

eingefügt.

- b) Beim Finanzamt München für Grundbesitz und Verkehrsteuern wird geändert:

- aa) In Spalte 3 Absatz 2 wird in der Aufzählung das Wort „Erb-schaftsteuer“ gestri-  
chen.

- bb) In Spalte 3 werden das Wort „Erb-schaft-  
steuer“ und in Spalte 4 hierzu die Worte

„ Augsburg-Land  
Augsburg-Stadt  
Dachau  
Dillingen a. d. Donau  
Eichstätt  
Erding  
Freising  
Fürstenfeldbruck  
Garmisch-Partenkirchen  
Günzburg  
Ingolstadt  
Kaufbeuren  
Kempten (Allgäu)  
Landsberg a. Lech  
Memmingen  
München für Körperschaften  
München I  
München II  
München III  
München IV  
München V  
Neu-Ulm  
Nördlingen  
Pfaffenhofen a. d. Ilm  
Schrobenhausen  
Starnberg  
Weilheim i. OB  
Wolfratshausen“

angefügt.

- cc) Zu „Erb-schaftsteuer“ in Spalte 3 werden in Spalte 4 die Worte

„ Augsburg-Land  
Augsburg-Stadt  
Dachau  
Dillingen a. d. Donau  
Eichstätt  
Erding  
Freising  
Fürstenfeldbruck  
Günzburg  
Ingolstadt  
Memmingen  
Neu-Ulm  
Nördlingen  
Pfaffenhofen a. d. Ilm  
Schrobenhausen“

gestrichen.

- c) Beim Finanzamt Nördlingen werden in Spalte 3 das Wort „Erb-schaftsteuer“ und in Spalte 4 hierzu die Worte

„Augsburg-Land  
Augsburg-Stadt  
Dachau  
Dillingen a. d. Donau  
Eichstätt  
Erding  
Freising  
Fürstenfeldbruck  
Günzburg  
Ingolstadt  
Memmingen  
Neu-Ulm  
Pfaffenhofen a. d. Ilm  
Schrobenhausen“

eingefügt.

3. Abschnitt III wird wie folgt geändert:

- a) Beim Finanzamt Amberg werden in Spalte 3 das Wort „Erb-schaftsteuer“ und in Spalte 4 hierzu die Worte

„Cham  
Hersbruck  
Neumarkt i. d. OPf.  
Regensburg  
Schwandorf  
Waldsassen  
Weiden i. d. OPf.“

angefügt.

- b) Beim Finanzamt Hof wird zu Spalte 3 „Erb-schaftsteuer“ in Spalte 4 nach dem Wort „Coburg“ das Wort „Erlangen“ eingefügt.

- c) Beim Zentralfinanzamt Nürnberg werden zu Spalte 3 „Erb-schaftsteuer“ in Spalte 4 die Worte

„Amberg  
Cham  
Erlangen  
Hersbruck  
Neumarkt i. d. OPf.  
Regensburg  
Schwandorf  
Waldsassen  
Weiden i. d. OPf.“

gestrichen.

## § 2

<sup>1</sup>Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1992 in Kraft. <sup>2</sup>Abweichend davon treten § 1 Nr. 2 Buchst. b Doppelbuchst. cc und Buchst. c am 1. März 1992 in Kraft.

München, den 6. Dezember 1991

**Bayerisches Staatsministerium der Finanzen**

Dr. Georg von Waldenfels, Staatsminister

**Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt**

Max Schick GmbH, Druckerei und Verlag  
Karl-Schmid-Straße 13, 8000 München 82  
Postvertriebsstück – Gebühr bezahlt

---

**Herausgeber/Redaktion: Bayerische Staatskanzlei, Prinzregentenstraße 7, 8000 München 22**

Das Bayerische Gesetz- und Verordnungsblatt wird nach Bedarf ausgegeben, in der Regel zweimal im Monat.

Die Herstellung erfolgt aus **100 % Altpapier**.

**Herstellung und Vertrieb:** Max Schick GmbH, Druckerei und Verlag, Karl-Schmid-Straße 13, 8000 München 82, Tel. 0 89 / 42 92 01/02, Telefax 0 89/42 84 88, Bankverbindung: Postgiroamt München, Kto. 25 05 60-800, BLZ 700 100 80

**Bezug:** Das Bayerische Gesetz- und Verordnungsblatt wird im Namen und für Rechnung des Herausgebers von der Max Schick GmbH ausgeliefert. Bestellungen sind ausschließlich an die Max Schick GmbH zu richten. Ausgaben, die älter sind als 5 Jahre, sind im Einzelverkauf nicht erhältlich. Abbestellungen müssen bis spätestens 31. Oktober eines Jahres mit Wirkung vom Beginn des folgenden Kalenderjahres bei der Max Schick GmbH eingehen. Reklamationen wegen fehlerhafter oder nicht erhaltener Exemplare müssen spätestens 1 Monat nach deren Erscheinungsdatum schriftlich oder per Telefax beim Verlag eingehen. Nach dieser Frist ist eine gebührenfreie Ersatzlieferung nicht mehr möglich.

**Bezugspreis** für den laufenden Bezug jährlich DM 46,20 (unterliegt nicht der gesetzlichen Mehrwertsteuer), für Einzelnummern bis 8 Seiten DM 3,00, für weitere 4 angefangene Seiten DM 0,70, ab 48 Seiten Umfang für je weitere 8 angefangene Seiten DM 0,70 + Versand.

ISSN 0005-7134